

Mendenerin macht Expedition zum Nordkap

Jana Blome vom Walram-Gymnasium nimmt an einer Forschungsreise durch Norwegen teil



Die Lofoten liegen vor Norwegens Küste, wissen Jana Blome und ihr Biologielehrer Jens Schmitz. WP-FOTO: MARTINA BINSLAGE

Von Thorsten Bottin

Menden. Kennen Sie die Lofoten? Oder wissen Sie wenigstens, wo sie liegen? Falls nein: In drei Wochen können Sie Jana Blome fragen, wie es dort oben im hohen Norden so ist. Die Walram-Schülerin startet am Sonntag zu einer zweiwöchigen Forschungsreise für Schüler zu der norwegischen Inselgruppe.

Als die 15-Jährige gestern in einer Pressekonferenz ihr Vorhaben vorstellte, musste sie auch den geografisch ungebildeten Medienvertretern erst einmal die Lofoten auf dem Globus zeigen. Nördlich des Polarkreises liegen die Inseln, Jana Blome wird also warme Sachen einpacken müssen, damit sie an Bord eines Forschungsschiffes und bei den Expeditionen an Land nicht ins Bibbern kommt. Denn die Reise aus dem Programm „Master MINT“ führt die teilnehmenden Jugendlichen nicht in abgeschiedene Forschungslabore, sondern direkt in die freie Natur. „Wir werden die Flora und Fauna untersuchen“, erklärt Jana ihren „Forschungsauftrag“. Proben sammeln, experimentieren und die Analyse nach wissenschaftlichen Standards dokumentieren – dazu hat der Reisebus der Expedition sogar ein Labor an Bord. Einen Teil der Tour werden die Nachwuchs-Wissenschaftler auch per Schiff auf hoher See zurücklegen –

damit stehen die Chancen gut, Wale in freier Wildbahn zu erleben, die dort ihren Lebensraum haben.

Jana Blomes Chemie- und Biologielehrer Jens Schmitz hält seine Schülerin für bestens vorbereitet für diesen Ausflug in die Wissenschaftspraxis: „Wir untersuchen im Unterricht gerade Wasser- und Bodenproben. Jana hat deshalb ein großes Vorwissen“, sagt der Pädagoge. Auf der Reise kann sie aber auch Teamarbeit und das Zurechtkommen mit körperlichen und klimatischen Herausforderungen üben.

Dass ausgerechnet Jana Blome zur Nachwuchsforscherin in Menden wird, überrascht nicht wirklich:

Was sind MINT-Expeditionen?

■ Unter dem Titel „Master MINT“ führt das Institut für Jugendmanagement Stiftung (Heidelberg) Forschungsexpeditionen für 12- bis 18-jährige Schüler durch.

■ MINT (das bedeutet Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) bietet auch **mehrtägige Expeditionen** für Schüler ab der 1. Klasse, Workshops für Kindergartenkinder und Vorbereitungen auf das Hochschulstudium an.

Ihr Interesse an Naturwissenschaften ist groß, sie programmierte bereits Roboter bei der „Junior-Akademie“ des Landesschulministeriums und wurde im Wettbewerb „Chemie entdecken“ ausgezeichnet. Als die Ausschreibung für die MINT-Forschungsreise im Walram-Gymnasium ankam, war deshalb für Jens Schmitz klar: „Wenn wir jemanden fragen, dann Jana.“ Die Vita der 15-Jährigen war wohl auch ein dicker Pluspunkt bei ihrer Bewerbung um einen der Plätze im Expeditionsbus.

Start am 5. Mai

Am 5. Mai geht es los. Jana muss noch dänische Kronen besorgen, weil die Anreise durch Dänemark führt, und eine möglichst flexible Reisetasche packen. „Meine Eltern finden das gut, sie unterstützen mich“, schildert sie die Stimmung zu Hause – und das ist auch nötig, schließlich muss sie 1300 Euro für die Teilnahme bezahlen. Eine hohe Hürde für begabte Jugendliche, deren Familien das möglicherweise nicht stemmen können. Das Programm „Master MINT“ rät deshalb dazu, Förderer und Sponsoren zu suchen. Jana Blome weiß aber, dass es sie als angehende Polarforscherin hätte noch härter treffen können: „Für eine Reise Richtung Antarktis muss man 12.500 Euro bezahlen.“